

Bern, 22. Februar 2021

Formative Evaluation der Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektro- nische Patientendossier (EPDG)

**Statusbericht Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau zu
Beginn des operativen Betriebs**

Bundesamt für Gesundheit

Samuel Wetz, MSc in Psychology

Ricarda Ettlin, MSc in Psychology

1 Einleitung

Der vorliegende Statusbericht ist Teil der formativen Evaluation der Umsetzung des Bundesgesetzes über das elektronische Patientendossier (EPDG) im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit. Er beschreibt den Einstieg der Stammgemeinschaften und Gemeinschaften in ihren operativen Betrieb anhand verschiedener Merkmale. Diese Merkmale können (indirekt) der Nutzung und Verbreitung des elektronischen Patientendossiers förderlich sein.

Die Angaben basieren auf einer Online-Erhebung bei den Stamm-/Gemeinschaften, welche jeweils einige Wochen nach der erfolgreichen Zertifizierung durchgeführt wurde. Zudem wurde basierend auf den Ergebnissen der Online-Erhebung ein telefonisches Validierungs-Interview durchgeführt, bei welchem einzelne Angaben geklärt und/oder vertieft wurden.

Allgemeine Angaben			
Name Stamm-/ Gemeinschaft	Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau	Datum Datenerhebung	15.12.2020
Datum Validierungs-Interview	15.01.2021	Datum Statusbericht	22.02.2021

2 Startphase

Um die betrieblichen Risiken bei der Einführung des elektronischen Patientendossiers (EPD) zu minimieren, können die Stamm-/Gemeinschaften die Betriebsprozesse fakultativ zu Beginn des operativen Betriebs mit einem kleinen Kreis von Gesundheitseinrichtungen und Patientinnen und Patienten in einer «Startphase» erproben und optimieren. Dazu hat eHealth Suisse eine Umsetzungshilfe erarbeitet.¹ Nachfolgend ist dargestellt, ob und inwiefern der Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau eine entsprechende Startphase durchläuft.

«Startphase»
<p>Die Stammgemeinschaft eHealth Aargau befindet sich zum Zeitpunkt der Datenerhebung in der «Friends & Family Phase». Sie wird danach die «Hypercare-Phase» überspringen und direkt in den normalen operativen Betrieb übergehen. Wann das konkret der Fall sein wird, ist zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht bestimmt. Dies hängt davon ab, wann die Eröffnungsstelle bzw. deren Authentifizierungsverfahren zertifiziert sein wird.</p> <p>Die Auswahl der Gesundheitseinrichtungen, die bereits in der «Friends & Family Phase» bzw. zu Beginn dieser Phase angeschlossen wurden, basierte auf dem jeweiligen technischen Umsetzungsstand der Gesundheitseinrichtungen. Konkret handelte es sich dabei tendenziell um die grösseren Gesundheitseinrichtungen im Kanton Aargau.</p> <p><i>(Phasen-Bezeichnung gemäss Umsetzungshilfe eHealth Suisse)</i></p>

¹ Vgl. https://www.e-health-suisse.ch/fileadmin/user_upload/Dokumente/D/Umsetzungshilfe-Pilotbetriebsphase-d.pdf.

3 Angeschlossene Gesundheitseinrichtungen / Gesundheitsfachpersonen & Bevölkerung

In der nachfolgenden Tabelle ist einerseits die absolute Anzahl der bei der Stamm-/Gemeinschaft angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen dargestellt und andererseits die Abdeckung der Stamm-/Gemeinschaft in Relation zum Einzugsgebiet je Kategorie. Die Definition des Einzugsgebiets basiert auf Angaben von eHealth Suisse.²

Zu beachten ist, dass lediglich «stationäre Einrichtungen» anschlusspflichtig sind (Spitäler inklusive Rehakliniken und Psychiatrien bis 2020, Geburtshäuser und Pflegeheime bis 2022).

Angeschlossene Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsfachpersonen & Eröffnung EPD		
	Anzahl	Abdeckung in Relation zum Einzugsgebiet ³
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	19	90% ⁴
Pflegeheime/Geburtshäuser	0	0%
Arztpraxen	0	0%
Apotheken (ohne Spitalapotheken)	0	0%
Spitexorganisationen	0	0%
Physiotherapiepraxen	0	- ⁵
weitere ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	0	-
Eröffnete EPD durch die Bevölkerung	15 ⁶	0%

In der Tabelle nicht aufgeführt sind Gesundheitseinrichtungen, die Mitglied bei eHealth Aargau sind, aber noch nicht über einen EPD-Anschluss verfügen. Dabei handelt es sich um 73 Pflegeheime und 55 Spitexorganisationen (alle des Kantons Aargau).

² Vgl. <https://www.e-health-suisse.ch/gemeinschaften-umsetzung/epd-gemeinschaften/gemeinschaften-im-ueberblick.html>.

³ Die jeweilige Datengrundlage zur Berechnung des Abdeckungsgrads findet sich im Anhang des Statusberichts.

⁴ Bei den nicht abgedeckten Spitälern handelt es sich um zwei Spitäler mit einer kleinen Bettenanzahl, welche sich voraussichtlich einer anderen Stamm-/Gemeinschaft anschliessen werden. Auf Basis der Bettenanzahl läge der Abdeckungsgrad bei den Spitälern bei fast 100%.

⁵ Es bestehen keine nationalen Angaben zu in der Schweiz tätigen Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten.

⁶ Da die Herausgabe der eID noch nicht möglich ist, werden diese EPD revoziert und nochmals eröffnet werden müssen, sobald die Herausgabe der eID möglich ist.

4 Integrationsform EPD

Die Integration des EPD in die IT-Systeme der Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen kann in verschiedenen Formen erfolgen. Beispielsweise die volle Integration, das heisst das EPD kann direkt im Klinikinformationssystem bzw. Praxisinformationssystem der Gesundheitseinrichtung bearbeitet werden oder die Anbindung über ein Portal, wobei die Gesundheitsfachpersonen das EPD über einen speziellen Portalzugang erreichen können.

Nachfolgend ist dargestellt, über welche Integrationsformen die beim Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen verfügen.

Integrationsform EPD				
Über welche Integrationsform des EPD verfügen die angeschlossenen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen?	Volle Integration (Lesen & Schreiben)	Teilintegration (nur Schreiben)	Teilintegration (nur Lesen)	Anbindung über ein Portal
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	30%	10%	10%	50%
Pflegeheime/Geburtshäuser	-	-	-	-
Ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	-	-	-	-

5 Identifikationsmittel

Um ein EPD einsehen bzw. bearbeiten zu können, müssen sich sowohl die Gesundheitsfachpersonen als auch die Bevölkerung eindeutig identifizieren können. Für diese Identifizierung stehen verschiedene Herausgeber von Identifikationsmittel zur Verfügung. Nachfolgend ist aufgeführt, welche Herausgeber vom Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau aktuell anerkannt werden.

Anerkannte Herausgeber Identifikationsmittel			
Für Gesundheitsfachpersonen	- ELCA - HIN	Für die Bevölkerung	- ELCA
Der Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau plant grundsätzlich die Anerkennung aller aktuellen und zukünftigen Identifikationsmittel auf dem Markt.			

6 Eröffnungsstellen Bevölkerung

Nachfolgend ist dargestellt, wo die Bevölkerung selbstständig ein EPD beim Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau eröffnen kann.

Art und Anzahl der Eröffnungsstellen für die Bevölkerung			
	Anzahl		Anzahl
Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	0	Bank	0
ambulante Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	0	Eröffnungsstelle	0
Online	0	Anderes:	-
Post	1		

7 Funktionalität EPD – Bevölkerung

Dieses Kapitel führt verschiedene Leistungen des Vereins Stammgemeinschaft eHealth Aargau für die Bevölkerung auf.

Funktionalität EPD - Bevölkerung			
In welchen Sprachen liegen die folgenden Unterlagen vor?	Informationsmaterialien zum EPD	Einwilligungserklärung zum EPD	Benutzeroberfläche des EPD
Deutsch	x	x	x
Französisch			x
Italienisch			x
Rätoromanisch			
Englisch	x		x
Anderes:			
Werden für die folgenden Unterlagen Vorlagen angeboten?			
Patientenverfügung	Nein	Organspendeausweis	Nein
Impfausweis	Nein	Notfalldaten	Nein
Weiteres:	-		
Ist die Eröffnung eines EPD kostenlos?			Ja
Kann das EPD über eine App bedient werden?			Nein
Werden der Bevölkerung neben dem EPD weitere Dienstleistungen angeboten?			Nein
Werden EPD-Schulungen für die Bevölkerung angeboten?			Nein
Besteht eine Zusammenarbeit mit Patientenorganisationen, Beratungsstellen, Gesundheitsligen?			Nein

8 Funktionalität EPD – Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen

Dieses Kapitel führt verschiedene Leistungen des Vereins Stammgemeinschaft eHealth Aargau für die Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen gemäss Kapitel 3 auf.

Funktionalität EPD – Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen	
Haben Sie die Empfehlungen von eHealth Suisse zu den behandlungsrelevanten Inhalten im EPD übernommen?	Nein
Haben Sie darüber hinaus weitere Empfehlungen bzgl. behandlungsrelevanter Inhalte etabliert?	Nein
Haben Sie eine einheitliche, verbindliche Regelung bzgl. behandlungsrelevanter Inhalte entwickelt?	Nein
<p>Der Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau macht keine eigenen Vorgaben hinsichtlich der behandlungsrelevanten Inhalten. Die Definition obliegt den einzelnen Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen.</p> <p>Ursprünglich hatte der Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau geplant, diesbezüglich ein Hilfsmittel zu erarbeiten. Dies war aber nicht möglich, da die Unterschiede zwischen den Gesundheitseinrichtungen hinsichtlich der jeweils verwendeten Dokumente zu gross sind.</p>	
Können strukturierte Daten im EPD erfasst werden?	Ja, sofern national vorgegeben.
Bieten Sie ausserhalb des EPD Zusatzdienste für Gesundheitseinrichtungen und -fachpersonen an?	Ja: eZuweisung, eÜberweisung, eBerichtsversand
Berücksichtigen Sie dabei die nationalen Empfehlungen von eHealth Suisse?	Nein, da die Empfehlungen nicht sehr konkret sind.

9 Geschäftsstelle

In der folgenden Tabelle sind einige Merkmale der Geschäftsstelle des Vereins Stammgemeinschaft eHealth Aargau aufgeführt.

Geschäftsstelle	
Über wie viele Mitarbeitende verfügt die Geschäftsstelle der Stamm-/Gemeinschaft?	5 (in VZÄ)
Bestehen Filialen der Geschäftsstelle?	Nein
Wie ist die für den Datenschutz und die Datensicherheit verantwortliche Person organisatorisch in die Stamm-/Gemeinschaft eingebunden?	Als externer Mandatsnehmer

10 Finanzierung Betrieb

Nachfolgend ist aufgeführt, für wie viele Jahre der Betrieb der Stammgemeinschaft zum Zeitpunkt des Starts des operativen Betriebs voraussichtlich sichergestellt ist. Zudem welche möglichen Hindernisse und Hürden sich bei der Finanzierung des Betriebs zukünftig stellen könnten.

Finanzierung Betrieb (exkl. Weiterentwicklung)	
Für wie viele Jahre ist die Finanzierung des Betriebs (exkl. Weiterentwicklung) sichergestellt?	5
Welche möglichen Hindernisse und Hürden könnten sich bei der Finanzierung des Betriebs stellen?	- Preiserhöhungen Plattformanbieter - Kosten eID

11 Zertifizierung

Damit eine Stamm-/Gemeinschaft den operativen Betrieb aufnehmen kann, muss sie über eine Zertifizierung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle verfügen. Nachfolgend wird die Einschätzung des Vereins Stammgemeinschaft eHealth Aargau (qualitativ & quantitativ) bezüglich des Aufwands der Zertifizierung sowie möglicher Optimierungsvorschläge für zukünftige Zertifizierungen aufgeführt.

Wie wird das Zertifizierungsverfahren bezüglich dem für die Stamm-/Gemeinschaft entstandenen Gesamtaufwand beurteilt? ⁷	Sehr aufwändig	
Welcher Gesamtaufwand (Personal- und Sachkosten) gemäss Vollkostenrechnung ist seitens G/SG insgesamt direkt durch das Zertifizierungsverfahren entstanden?	Personalkosten:	
	Sachkosten:	
Angaben zum Gesamtaufwand können nicht detailliert öffentlich gemacht werden. Details sind dem Jahresbericht 2020 (in Erscheinung) zu entnehmen.		
Bestehen aus Ihrer Sicht Punkte, die bei zukünftigen Zertifizierungsverfahren verbessert werden könnten?		
<ul style="list-style-type: none"> - Stärkere Steuerung des Zertifizierers seitens BAG in der Rolle des Schema Owner und SAS. Die für die Steuerung grundsätzlich vorhandenen Kompetenzen seitens BAG und SAS wurden nicht genutzt, wodurch der Zertifizierer einen sehr grossen Spielraum hinsichtlich der Auslegung der Zertifizierungsbedingungen erhalten hat. Dies führte zu zeit- und kostenintensiven Diskussionen zwischen dem Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau und dem Zertifizierer. - Klare Abgrenzung durch das BAG und das SAS, ob die TOZ-Punkte für die Stamm-/Gemeinschaft, für den technischen Anbieter oder für beide gelten (Beispiel: ist ein <i>penetration testing</i> der Geschäftsstelle der Stamm-/Gemeinschaft notwendig?) - Für ein nächstes Mal: den Zertifizierer zwingen, das Witness-Audit von A-Z durchzuführen ohne parallel weitere Zertifizierungen vorzunehmen, welche sowieso noch nicht ab- 		

⁷ Antwortskala: sehr aufwändig /eher aufwändig / eher nicht aufwändig / gar nicht aufwändig.

geschlossen werden dürfen. Aufgrund der parallelen Durchführung von mehreren Zertifizierungen hatte der Verein Stammgemeinschaft eHealth Aargau massive Probleme, überhaupt Antworten und Termine seitens Zertifizierer zu erhalten.

- Genauer hinschauen, ob das Personal des Zertifizierers kompetent und ausgebildet ist, Zertifizierungen im Gesundheitsbereich durchzuführen.

Anhang

Für die Berechnung des Abdeckungsgrads wurden die folgenden Datengrundlagen verwendet:

Spitäler inkl. Rehakliniken und Psychiatrien	Kennzahlen der Schweizer Spitäler 2018, Bundesamt für Gesundheit
Pflegeheime/Geburtshäuser	Kennzahlen der Schweizer Pflegeheime 2018, Bundesamt für Gesundheit
Arztpraxen	Strukturdaten der Arztpraxen und ambulanten Zentren 2018, Bundesamt für Statistik
Apotheken (ohne Spitalapotheken)	Bestand und Dichte Apotheken nach Kanton 2019, Bundesamt für Statistik
Spitexorganisationen	Spitex-Statistik 2019, Bundesamt für Statistik
Bevölkerung	STATPOP 2019, Bundesamt für Statistik